

Digitale Transformation im Personalmarketing

Ein Wow-Gefühl vom ersten Moment an

„Der neue Prozess erfordert viel weniger Handgriffe für alle Beteiligten. Der gesamte Vorgang rund um einen neuen Vertrag dauert netto nur noch zehn Minuten.“

Magdalena Trautner, Adobe Systems GmbH

LÖSUNG

Adobe Sign

ERGEBNISSE



BESCHLEUNIGUNG der Dokumentenprozesse



MEHR ZEIT für das aktive Recruiting



Kurze **KOMMUNIKATIONSWEGE**



Hohe **SICHERHEITSSTANDARDS**



Adobe Systems GmbH

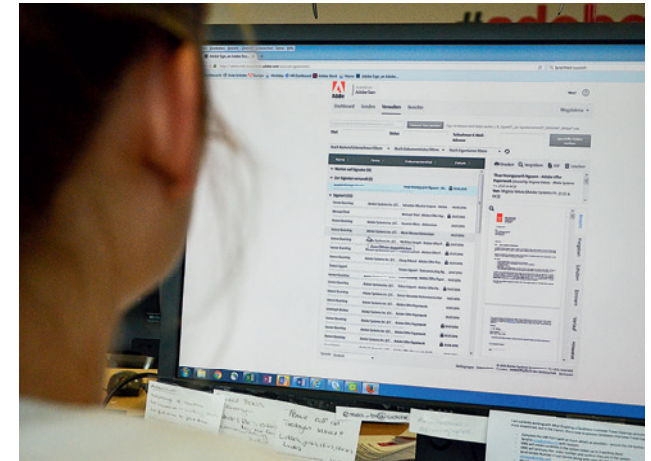
Gegründet 1982

Hauptsitz Deutschland: München

www.adobe.de

HERAUSFORDERUNGEN

- Digitalisierung von administrativen Prozessen im Recruiting im Sinne eines modernen Personalmarketings
- Verschlinkung des Vertragsprozesses bei Arbeitspapieren für neue Mitarbeiter
- Reduktion des Papierbedarfs sowie Dokumentenversand im Umlaufverfahren
- Elektronische Signaturen müssen mit allgemeinen Rechtsvorschriften vereinbar sein
- Kompatibilität zu PDF-Dokumenten
- Schnelle Einarbeitung für Mitarbeiter



Wer um gute Talente ringt, sollte sich bereits vor dem ersten Arbeitstag als moderner Arbeitgeber präsentieren. Mit elektronischen Vertragsabschlüssen überzeugen Personal-Manager Job-Kandidaten von Beginn an von der Fortschrittlichkeit des Unternehmens. Adobe setzt dabei auf die marktführende Lösung für elektronische Signaturen aus eigenem Hause – Adobe Sign.

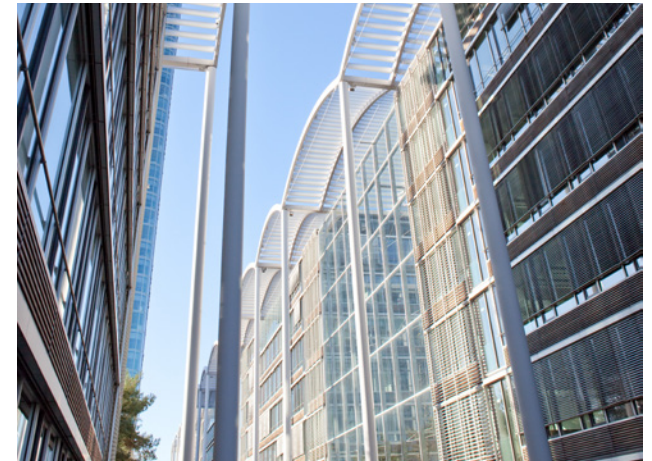
Wollen Arbeitgeber heiß umworbene Talente von ihrer modern ausgerichteten Unternehmenskultur überzeugen, können sie bereits im Bewerbungsprozess ein Zeichen setzen – und nicht erst, nachdem der Kandidat den Job angetreten hat. Zum Beispiel, indem sie mit elektronischen Unterschriften am PC, Tablet oder Smartphone die traditionelle Umständlichkeit des Vertragsabschlusses hinter sich lassen.

Dies veranschaulicht dem Kandidaten unaufdringlich die Innovationsfreude des Unternehmens. Außerdem festigt es den Eindruck, dass ihn sein potenzieller neuer Arbeitgeber vor lästigen Nebensächlichkeiten bewahrt, die nichts mit dem Job zu tun haben. Das fördert ein Wow-Gefühl vom ersten Moment an.

Auf diese Weise möchte Adobe – marktführender Spezialist für Lösungen im digitalen Marketing und bei digitalen Medien – seine Arbeitgebermarke stärken. Seit Juni 2016 schließt die Recruiting-Abteilung in München mit neuen Beschäftigten in Zentral- und Osteuropa Arbeitsverträge ausschließlich elektronisch statt auf Papier ab.

„Durch die elektronische Unterzeichnung meines Arbeitsvertrages habe ich Adobe von Beginn an als modernes und innovatives Unternehmen wahrgenommen.“

*Simon Vieracker
neuer Vertriebsmitarbeiter,
Adobe Systems GmbH*



Hände weg vom Kugelschreiber – elektronisch unterschriebene Arbeitsverträge bei Adobe

„Dabei vertraut Adobe auf eine marktführende Lösung aus eigenem Hause: Adobe Sign. Die vier Mitarbeiter der für aktives Recruiting zuständigen Abteilung erledigen die Dokumentenprozesse komplett über den Webbrowser von Adobe Sign. „Dadurch können wir rein digital arbeiten, ohne auch nur ein Blatt Papier auszudrucken oder per Post verschicken zu müssen“, erklärt Magdalena Trautner, Mitarbeiterin der Recruiting-Abteilung bei der Adobe Systems GmbH.

War das Vertragsgespräch mit dem Kandidaten erfolgreich, wird in der Web-Oberfläche von Adobe Sign ein PDF-Vetragsdokument mit den individuellen Daten erstellt. Anschließend werden die Felder markiert, in denen die Unterzeichner ihre Signatur hinterlassen. Zuletzt fügt die Bearbeiterin Magdalena Trautner die E-Mail-Adressen der Empfänger hinzu und legt die Reihenfolge der Unterzeichner fest. Mit dem „Senden“-Knopf wird der Prozess final eingeleitet.

Nun erhalten die Rechtsabteilung in München und der Job-Kandidat nacheinander eine E-Mail, in der sie um ihre Unterschrift gebeten werden. Das Arbeitspapier unterzeichnen die Beteiligten entweder per Tastatur am Desktop-Computer oder mit der Fingerspitze bzw. einem Digitalstift auf dem Display des Smartphones oder Tablets. Dies können die Empfänger auch schnell und einfach unterwegs erledigen, wenn sie nicht am Schreibtisch sitzen. Praktisch!

„Wir bei Adobe haben aus rechtlicher Sicht keine Bedenken hinsichtlich der elektronischen Unterzeichnung von Arbeitsverträgen mit Adobe Sign.“

Christoph Richter
Justiziar

Damit niemand Unbefugtes einen Blick auf die Dokumente werfen oder diese gar missbräuchlich unterschreiben kann, sind die Dateien mit einer fortschrittlichen Zwei-Faktor-Authentifizierung gesichert. Zusätzlich zur persönlichen E-Mail-Adresse benötigt der Job-Kandidat einen individuellen Code, den er per SMS erhält. Erst damit kann er das Dokument öffnen. Weil zudem die IP-Adresse gespeichert wird, lässt sich im Zweifelsfall nachvollziehen, an welchem Gerät die Unterschrift erfolgte.

Recruiting-Mitarbeiterin Magdalena Trautner kümmert sich derweil um Anderes, bei Bedarf kann sie aber jederzeit eingreifen. Die Übersichtsseite von Adobe Sign hält sie auf dem Laufenden. So kann sie den Prozess zurücksetzen, sollten doch noch Änderungen am Vertrag nötig sein. Am Ende legt sie das Arbeitspapier in der elektronischen Personalakte ab. Der neue Beschäftigte freut sich unterdessen auf den baldigen Job-Antritt.

Diesen Prozess zu implementieren und die Mitarbeiter dafür zu schulen, war eine Sache weniger Tage. Adobe Sign ist technologisch ausgereift und intuitiv bedienbar. Die Lösung läuft auf Anhieb in allen Browsern und mobilen Endgeräten, dabei werden keine zusätzlichen Plug-Ins benötigt. Adobe Sign arbeitet zudem nahtlos mit Workday und anderen Backend-Lösungen fürs Personalwesen zusammen und unterstützt dabei neben der einfachen elektronischen Signatur auch die digitale Signatur bis zur höchsten Stufe, die so genannte qualifizierte Signatur.

Juristische Bedenken konnte die Rechtsabteilung des Hauses nach gründlicher Prüfung entkräften, so dass einem Einsatz dieses Prozesses mittels Adobe Sign nichts im Wege steht.

Mehr Zeit fürs aktive Recruiting

Über den Mehrwert für das Personalmarketing hinaus, ermöglicht die elektronische Signatur mit Adobe Sign auch eine nicht zu unterschätzende Zeitersparnis. „Der neue Prozess erfordert viel weniger Handgriffe für alle Beteiligten. Der gesamte Vorgang rund um einen neuen Vertrag dauert netto nur noch zehn Minuten“, so Magdalena Trautner. Früher kamen mehrere Stunden zusammen, ganz zu schweigen von der Versanddauer auf dem Postweg und der Reaktionszeit der Empfänger.

Und für den Job-Kandidaten ist der digitale Weg deutlich entspannter. Drucker, Scanner, Briefmarke – das braucht er nicht mehr, um den Vertrag zurückzuschicken. Eine Seite beim Scannen vergessen, ein Unterschriftsfeld übersehen – sowas kann die Gewissheit über die eigene Zukunft nicht mehr unnötig hinauszögern.



LÖSUNG AUF EINEN BLICK

• Adobe Sign

Mehr Informationen
www.adobe.com/go/adobesign-de



Adobe Systems GmbH
Georg-Brauchle-Ring 58
80992 München
Deutschland
www.adobe.de, www.adobe.at, www.adobe.ch

Was beim Kandidaten ein beruhigendes Gefühl hinterlässt, verschafft den Mitarbeitern im Personalwesen von Adobe mehr Raum für andere wichtige Maßnahmen der Markenbildung. Der Besuch von Karriere-Events, Social-Media-Marketing, viele ausführliche Vorabgespräche – dafür können sich die Recruiting-Mitarbeiter nun noch mehr Zeit nehmen. „Der Arbeitsmarkt ist heutzutage ein Kandidatenmarkt. Genauso wie andere Unternehmen, muss sich Adobe in gewisser Weise bei den Kandidaten bewerben und nicht umgekehrt. Wenn wir weniger administrieren, können wir uns stärker auf die Kernaufgabe der Personalauswahl konzentrieren“, erklärt Hermann Fuß, Leiter der Abteilung für Recruiting in Zentral- und Osteuropa bei Adobe.

Adobe Sign: Auch für andere Unternehmensaufgaben optimiert

Der Einsatz von Adobe Sign im Personalwesen ist nur eine Möglichkeit, von der Lösung für elektronische Unterschriften zu profitieren. Adobe Sign ist überall dort zuhause, wo Dokumente bearbeitet und unterzeichnet werden: Ob bei Kaufverträgen im Vertrieb, bei Lieferantenvereinbarungen im Einkauf, bei Teilnahmebestätigungen von Weiterbildungen oder bei der Qualitätsfreigabe von Marketing-Unterlagen. Dies setzt Ressourcen frei und verschafft Unternehmen Wettbewerbsvorteile. Mit der digitalen Transformation im Personalwesen zu starten, ist aber keine schlechte Idee. Schließlich ist jedes Unternehmen nur so gut wie seine Mitarbeiter.

Darum kann auch die Rechtsabteilung grünes Licht für die elektronische Signatur geben

Christoph Richter, Justiziar bei der Adobe Systems GmbH zum Einsatz der elektronischen Signatur im Personalbereich: „Ein Fall, in dem sich ein Gericht mit dem Nachweisgesetz bei einem rein elektronisch unterzeichneten Arbeitsvertrag auseinandersetzt, ist uns nicht bekannt.“ Da Verträge selbst bei mündlichen Einverständnis rechtswirksam zustande kommen, liegt in jedem Fall ein gültiges Arbeitsdokument vor. Und hat der Arbeitgeber ein ordentlich geprüftes Arbeitsvertragsmuster verwendet, das alle wesentliche Vertragsbestandteile ordnungsgemäß dokumentiert, bestehen auch keine Lücken, vor dem das Nachweisgesetz primär schützen soll, so der Jurist. „Vor dem Hintergrund ist es aus unserer Sicht vertretbar, dass künftig Arbeitsverträge auch elektronisch unterzeichnet werden. Die Vorteile auf der Unternehmensseite überwiegen gegenüber den aus unserer Sicht nicht relevanten rechtlichen Risiken“, fasst Christoph Richter zusammen.

Adobe, das Adobe-Logo, Creative Cloud und Acrobat sind eingetragene Marken oder Marken von Adobe Systems Incorporated in den USA und/oder anderen Ländern. Alle anderen Markennamen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

© 2016 Adobe Systems Incorporated. Alle Rechte vorbehalten. 08/16